

Grundwissen Literatur: Epochen

7. Klasse

Mittelhochdeutsche Dichtung (12. – 14. Jahrhundert):

Die Dichtung vermittelt das Lebensgefühl und Selbstbewusstsein des Rittertums und stellt besonders die ritterlichen Tugenden (froide, hoher muot, zuht, maze, ere, triuwe, staete, milte, hohe minne) in den Mittelpunkt.

Beispiele: Minnesang

Das Nibelungenlied

Barock (17. Jahrhundert):

Die Epoche ist geprägt vom 30jährigen Krieg (1618 – 1648), der Tod und Verderben bringt. Diese Erfahrungen wirken sich auf das Denken und Handeln der Menschen aus, so dass neben dem Leben im Diesseits der Glaube und der Gedanke an das Jenseits eine zentrale Rolle spielen.

Beispiele: Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes oder

Andreas Gryphius: Menschliches Elende

8. Klasse

Aufklärung (1720 – 1790):

Die Vernunft des Menschen soll sein Handeln und Denken bestimmen, vgl. Immanuel Kant: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ Ein Ziel der Literatur dieser Zeit ist es, die Menschen zu belehren und aufzuklären.

Beispiel: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise, Ringparabel

Sturm und Drang (1770 – 1785):

Der Satz „Gefühl ist mehr als Vernunft“ wird zum Leitbild einer jungen Generation von Schriftstellern, die sich gegen das nüchtern kühle Denken der Aufklärung wenden. Außerdem kritisieren die Dichter die damalige Gesellschaftsordnung und die Willkür der absoluten Monarchen.

Beispiele: Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werthers (in Auszügen)
oder

Friedrich von Schiller: Die Räuber (in Auszügen)

Klassik (1786 – 1815):

Aus der antiken Dichtung und Philosophie leitet die Klassik ihre Grundsätze für das menschliche Zusammenleben ab, vgl.: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Die antike Kunst wird zum Vorbild für die Vorstellung vom Schönen, Harmonie und Ausgewogenheit stehen im Mittelpunkt.

Beispiele: Johann Wolfgang von Goethe: Ballade bzw. Dramenausschnitt als Werkbeispiel
oder

Friedrich von Schiller: Ballade bzw. Dramenausschnitt als Werkbeispiel

9. Klasse

Romantik(1798 – 1835):

Die Autoren dieser Zeit stellen in ihren Werken die Frage nach dem Sinn des Lebens. Dieser ist nach ihrer Meinung mit dem Verstand nur schwer zu erfassen und geht über das Sichtbare hinaus. Gefühle, Träume, Phantasien, aber auch die Rückbesinnung auf das Mittelalter stehen im Mittelpunkt.

Beispiele: Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (in Auszügen)

Joseph von Eichendorff: Sehnsucht/ Volkslieder, Märchensammlung

Poetischer Realismus (1850 – 1900):

Die Dichter waren in dieser Epoche bestrebt, die Wirklichkeit genau darzustellen. Sie gehen besonders auf das Bürgertum und die gesellschaftlichen Verhältnisse ein. Folgende Merkmale kennzeichnen die Werke:

- Landschaften und Personen werden anschaulich und wirklichkeitsnah dargestellt.
- Motive und Schreibanlässe beruhen oft auf tatsächlichen Ereignissen.
- Das Verhalten der Personen wird nicht bewertet.
- Häufig spiegeln die Werke die enge Beziehung der Autoren zu ihrer Heimat wider.

Beispiele aus der epischen Literatur in Auszügen von Gottfried Keller

Theodor Storm

Theodor Fontane

Naturalismus (1880 – 1900):

Die jungen Schriftsteller dieser Zeit versuchen in ihren Werken, die gesellschaftlichen Missstände aufzuzeigen, z.B. die Not der Weber um 1840 oder das Elend der Arbeiter zur Zeit der Industrialisierung.

Beispiele: Gerhart Hauptmann: Die Weber (in Auszügen) oder
Bahnwärter Thiel

10. Klasse

Expressionismus (1910 – 1925):

Die Dichter gestalten Themen, die bisher kaum vorstellbar waren: Krankheit, Verfall und Tod werden provozierend genau dargestellt, so dass eine Ästhetik des Hässlichen entsteht. Krieg, Zerstörung und Weltuntergang sind zentrale Motive ebenso wie die Großstadt als Ort der Bedrohung und Vereinsamung.

Beispiele: Jakob von Hoddis: Weltende
Georg Heym: Der Krieg
Gottfried Benn: Kleine Aster

Exilliteratur (1933 – 1945)

Nach der Machtergreifung Hitlers fliehen viele Autoren ins Ausland (äußere Emigration), sie schreiben und veröffentlichen ihre Werke in den jeweiligen Exilländern. Andere distanzieren sich vom Gedankengut der Nationalsozialisten (innere Emigration, vgl. Erich Kästner) und erhalten Schreibverbot in Deutschland.

Beispiel: Bert Brecht, vgl. Lernzirkel

Literatur nach 1945 bis zur Gegenwart:

Nach 1945 versuchen viele Autoren, die Gräueltaten des 3. Reichs sowie Kriegs- und Nachkriegsereignisse in ihren Werken aufzuarbeiten.

Beispiele: Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür oder Nachts schlafen die Ratten doch
Paul Celan: Die Todesfuge
Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima

Als „**Dichter der Wohlstandsgesellschaft**“ gelten Max Frisch (1911 – 1991) und Friederich Dürrenmatt (1921 – 1990).

Deutsche Literatur-Nobelpreisträger des 20. Jahrhunderts:

Hermann Hesse, Thomas Mann

Heinrich Böll, Günter Grass